

Präs: 20. Dez. 2006

Nr.: 2466/J-BR/2006

ANFRAGE

die BundesrätInnen Schennach, Konrad und FreundInnen

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend Rechnungshofbericht zum Österreichischen Archäologischen Institut

Aufgrund eines Rechnungshofberichts beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Konsequenzen zu ziehen, gegen die sich der Direktor des ÖAI vehement sträubt. Besonders bedauerlich ist die Verquickung persönlicher Interessen mit jenen der Republik – etwa durch die Gründung der „Privatstiftung Ephesos“.

Hier scheint dringender Handlungsbedarf des zuständigen Ministerium vorzuliegen, wie es auch der Rechnungshofbericht deutlich macht.

Die unterfertigten BundesrätInnen stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Hat der Rechnungshof-Rohbericht eine Enthebung des Direktors des Österreichischen Archeologischen Instituts (ÖAI) empfohlen bzw. Schadenersatzansprüche gegen ihn gestellt?
2. Inwieweit sind ÖAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften) und das ÖAI an gleichwertigen Projekten beteiligt? Ist diese Doppelgleisigkeit zu rechtfertigen?
3. Wie rechtfertigt sich die Doppelfunktion des ÖAI-Direktors als Direktor eines ähnlichen Forschungsinstituts an der ÖAW?
4. Welche Rolle spielt die Privatstiftung Ephesos und wie ist die Person des Direktors damit verquickt?
5. Bestand ein Auftrag zum persönlichen Eigentumserwerb für Grundstücke an den Direktor durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur?
6. Sehen Sie Säumigkeiten in der ganzen Angelegenheit durch Ihr Ministerium?